

[Click here to see the new Web version.](#)

leporello #6

November 2020



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Willkommen **bei der sechsten Ausgabe**
des Newsletters der
Sammlungen an der Goethe-Universität!
Schön, dass Sie dabei sind!

In dieser Ausgabe geht es u.a um lebende
Kulturgüter, digitale und (trotz vorübergehender
Schließung der Museen) analoge Ausstellungen
und das **Objekt des Moments** ist
selbstverständlich auch wieder mit dabei!

Das Objekt des Moments



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

In jedem Newsletter widmen wir uns einem
Objekt der Sammlungen an der Goethe-
Universität. Ob ein Neuzugang, sehr alt und
fragil oder einfach kurios – besonders sind sie
alle! In unserer sechsten Ausgabe stellt Dr.
Felix Giesa vom Institut für
Jugendbuchforschung ein Objekt aus dem
[Comic-Archiv](#) vor.

Seit ungefähr zehn, fünfzehn Jahren feiern die

Comics unter dem Begriff der Graphic Novel in den Feuilletons und den Kulturseiten für diese früher als ‚Schmutz und Schund‘ verschrieene Kunstform unvorstellbare Erfolge. In diesen in Buchform veröffentlichten Comicgeschichten, man könnte sie auch Comicromane nennen, wird ein vermeintlich neues Erzählen in den Comics erkannt. Tatsächlich bietet das Buchformat den Comics die Möglichkeit, sich von seriellen, beschränkenden Seitenvorgaben in Heftchen oder Alben zu befreien und so lange an einer Geschichte zu erzählen, wie es für diese eben notwendig scheint. Der Erfolg spricht für sich, selbst in den überregionalen Zeitungen finden sich seit Jahren regelmäßig Besprechungen und Empfehlungen zu Comics. Das Frankfurter [Comic-Archiv des Instituts für Jugendbuchforschung](#) sammelt diese und alle anderen medialen Ausprägungen aus dem weiten Feld der Comics. Dieser umfangreiche Bestand von mittlerweile zirka 70.000 Medieneinheiten erlaubt es, Entwicklungen erzählerischer Traditionen nachvollziehbar zu machen und am Gegenstand zu kontextualisieren.

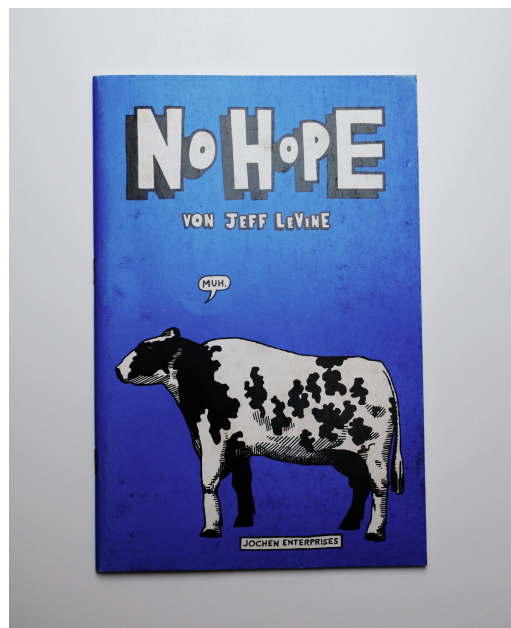


Foto: Felix Giesa, Goethe-Universität

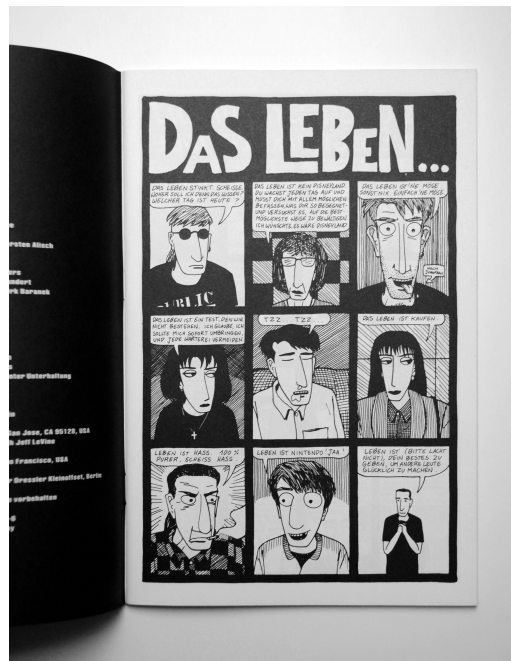


Foto: Felix Giesa, Goethe-Universität.

In den 1990er Jahren entstanden mit den *Alternative Comics* eine Keimzelle eines neuen graphischen Erzählens. Hier wurde massenhaft mit aller psychologischen Härte die Perspektivenlosigkeit einer ganzen Generation visuell sezziert und in Comicform gebannt. Eine der schonungslosesten und heute gemeinhin eher apokryphen Heftserien in diesem Metier war Jeff LeVines "No Hope", unser Objekt des Moments. Erfahren Sie [hier](#) mehr von Dr. Felix Giesa über das schonungslose Werk.



Foto: Felix Giesa, Goethe-Universität

Neuigkeiten

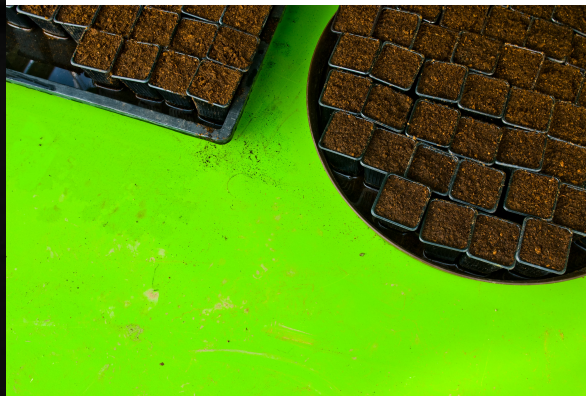
Die Altorientalische Sammlung online

Das Studium der Archäologie ist durch die Vermittlung von Objektwissen geprägt, welches auch über Text und Bild erfolgt. Für eine virtuelle Lehre müssen deshalb ausreichend

Digitalisate vorhanden sein. Mit dem jüngst bewilligten sELF-Projekt "[Die Altorientalische Sammlung online](#)" sollen Objekte aus der Altorientalischen Sammlung über die [Online-Plattform](#) der Sammlungen für Studierende besser verfügbar gemacht werden. Dies beinhaltet auch eine Überarbeitung und Erweiterung der Online-Plattform und ihrer Funktionalitäten. Das Projekt ist bereits im vollen Gange - schauen Sie auf der [Sammlungsseite](#) vorbei und entdecken Sie Objekte der Originalsammlung des Vorderen Orients.



Das Archiv findet einen Weg



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität.

Der Herbst ist da und somit verabschieden sich die milderen Temperaturen. Gerade für die Pflanzenwelt ist es nun Zeit, sich für den Winter bereit zu machen. Auch die öffentliche Sommersaison der Lebendsammlung der Goethe-Universität - der [Wissenschaftsgarten](#) am Campus Riedberg - kommt nun zum Ende und die Pflanzen dürfen in die regenerierende Wintersaison starten. Für die Forschung und Lehre, wenn auch in diesem nun startenden Semester in reduzierter Form, bleibt der Garten natürlich offen. Die Tradition der Lebendsammlung geht auf Johann Christian

Senckenberg selbst zurück, der den ersten Vorläufer des heutigen Wissenschaftsgartens am Eschenheimer Tor im Rahmen der Senckenbergschen Stiftung 1763 gründete. Jahrhunderte später, nach mehreren Standortwechseln und nun Teil der Universität, wächst und gedeiht die Lebendsammlung seit 2013 auf dem Campus Riedberg. Die Kälte des kommenden Winters - sofern wir soviel Glück haben - kann diesem nicht schaden. Oft stellt Kälte für die Bewahrung von Kulturgütern wie Büchern und Pflanzen eher sogar einen sehr wichtigen Faktor dar, wie auch der [Svalbard Global Seed Vault](#) in den Spitzbergen Norwegens beweist.

MOVING PLANTS **Ausstellungsrückblick**

Ein direkte herstellbare Verbindung von künstlerischen und naturellen Kulturgütern werden immer wieder in Gartenstrukturen, aber auch in modernen Ausstellungskonzepten sichtbar.

Insbesondere das kürzlich abgeschlossene jüngste Ausstellungsmodell der [Curatorial Studies](#) in einer Kooperation mit dem [Palmengarten](#) - **MOVING PLANTS** (2.9. - 18.10.20) - zeigte dies sehr deutlich und gekonnt. Neun Künstler*innen vermittelten mithilfe unterschiedlichen Medien – Film- und Soundarbeiten, Installationen, Fresken und Performances – die Phänomologie der Menschen- und der Pflanzenwelt und stellte die performativen Elemente der Pflanzenkörper und ihrer Choreografie in den Mittelpunkt.

Koloniales Bildarchiv Teil der neuen Stadtlabor- Ausstellung im Historischen Museum Frankfurt

Ich sehe 1. Oktober 2020 bis
was, 28. Februar 2021
was Du nicht
siehst

Rassismus, Widerstand und Empowerment

Stadtlabor  Stadtlabo

Ab Oktober 2020 zeigt das Historische Museum Frankfurt eine Stadtlabor-Ausstellung mit dem Titel „Ich sehe was, was du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“. Gemeinsam mit den Stadtlaborant*innen wird der Blick auf postkoloniale Kontinuitäten und Brüche in Frankfurt gelegt. Das Stadtlabor lebt als partizipatives Ausstellungsformat, von der Beteiligung der Bürger*innen der Stadt. Deshalb ist das Ziel der Ausstellung, einen multiperspektivischen Blick auf das Beziehungsgeflecht zwischen kolonialer Vergangenheit und postkolonialer Gegenwart zu werfen.

Eine der Ausstellungsstationen stammt aus dem [Kolonialen Bildarchiv der UB J. C. Senckenberg](#).

Die Ausstellung läuft noch bis zum 28. Februar 2020, informieren Sie sich [hier](#) über weitere Informationen und Veranstaltungen zu der Ausstellung, und [hier](#) über die Öffnungszeiten, Tickets und Hygienekonzept des Historischen Museum Frankfurt. Im November ist das Museum zwar aktuell geschlossen, das Begleitprogramm ist jedoch digital verfügbar und Sie können es sich [hier](#) ansehen.



***"Merian und die
Bebilderung der
Alchemie um
1600". Eine
virtuelle
Ausstellung.***




Matthäus Merian d.Ä., *Alchemische Weltlandschaft*, Radierung, in: Johann Daniel Mylius, *Opus medico-chymicum*, Frankfurt: Jennis 1618, Exemplar Universitätsbibliothek der Goethe Universität Frankfurt Occ.

1150

In der Frühen Neuzeit florierte die Produktion alchemistischer Bücher, angetrieben von einem ungebrochenen Interesse an dem Stein der Weisen. Die Frankfurter *Alchemica Illustrata*, die damals wie heute aus der Masse der Produktion hervorstechen, stehen im Mittelpunkt der Ausstellung des Studierenden-Projektes unter der Leitung von Berit Wagner (Kunstgeschichtliches Institut Frankfurt am Main). Grundlage für das angegliederte, vom *Förderfonds Lehre* unterstützte Forschungsprojekt, bildet die einzigartige **Occulta-Sammlung** der Universitätsbibliothek, deren Alchemica-Titel anlässlich der Ausstellung weitgehend digitalisiert werden konnten. Die Buchillustrationen stammen zum großen Teil von Matthäus Merian dem Älteren (1593-1650), der in seinen Arbeiten neue intellektuelle wie künstlerische Standards setzte. Die virtuelle Schau beschäftigt sich mit den innovativen Bildstrategien des Künstlers und stellt dieselben in den Kontext frühneuzeitlicher Wissens- und Bildproduktion.

Die Texte stammen aus den Federn der Studierenden und Absolvent*innen, aber auch eine Reihe (internationaler) Gastautor*innen hat an dieser Ausstellung mitgewirkt, wie z. B. Sebastian Cöllen (Uppsala), Peter J. Forshaw (Amsterdam), Stefan Laube (Wolfenbüttel), Sergei Zotov (Moskau), Corinna Gannon (Frankfurt), Sarah Lang (Graz) und Ursula Opitz (Frankfurt). Die konzeptionelle Umsetzung der virtuellen Ausstellung, die zugleich eine auf Dauer angelegte, international vernetzte Wissensplattform bilden wird, übernimmt Leslie Zimmermann, der am Kunstgeschichtlichen Institut den Masterstudiengang absolviert. [Hier](#) können Sie den Stand des Projektes verfolgen. Die Ausstellung wird im Laufe des Semesters abrufbar sein.

Vortragsreihe der




Kleinen Fächer im WiSe 20/21: „Rassismus, Kolonialismus, Dekolonialisierung, Restitution“

Seit Dienstag, den 10.11.2020 findet die digitale Lesung- und Vortragsreihe „Rassismus, Kolonialismus, Dekolonialisierung, Restitution“ statt. Beteiligt sind die Sinologie, die Vorderasiatische und Klassische Archäologie, die Kunstpädagogik, die Koreastudien, die Theaterwissenschaft, die Archäologische Wissenschaften, die Kinder- und Jugendliteratur, die Skandinavistik, Niederländische Sprache, Literatur und Kultur, sowie die Afrikanistik. Den Anfang machte Prof. Dr. Sebastian Veg (Centre de Recherches historiques, EHESS) mit einem Vortrag (und anschließender Diskussion) zu "Hong Kong's handover in historical perspective: from collaborative colonialism to the rise of local identity". Nächste Woche Mittwoch, den 18.11., geht es weiter mit einem Vortrag von Dr. Thomas Kiely (British Museum London) mit "Archaeology and Empire. The perspective from early British Cyprus, 1878-1914". Der Vortrag findet von 18-20 Uhr über Zoom in englischer Sprache statt. Weitere Informationen und den Zuganglink zu den Vorträgen der Reihe finden Sie [hier](#).

#cute - NRW Ausstellung

Im NRW-Forum Düsseldorf läuft vom 9. Oktober 2020 bis zum 10. Januar 2021 die Ausstellung "#cute. Inseln der Glückseligkeit?", an der auch das [JugendkulturArchiv](#) beteiligt ist. In der Gruppenausstellung wird anhand von Arbeiten von über 50 Künstler*innen und Alltagsgegenständen das Internetphänomen und seine Rezeption behandelt. Die zahlreichen Facetten der Gegenwartsästhetik werden medien-, wie genreübergreifend behandelt. So finden sich unter anderem Fotografien, Video- und Rauminstallationen und Skulpturen von Aya Kakeda, Brenda Lien, FALK, Jonathan Monaghan, Melissa Sixma Lingo, An-Sofie Kesteleyn oder Maija Tammi und vielen anderen Kulturschaffenden.

Der Blick wird auf die dunkle Seite, die Kippmomente des Niedlichen und die Ambivalenz des beliebten Hashtags #cute



gerichtet, der mit mehr als fünfhundert Millionen Posts auf Instagram - und noch unzählige mehr auf anderen Plattformen wie in privaten Chats - einer der beliebtesten ist. [Hier](#) können Sie mehr über die Ausstellung und teilnehmende Künstler erfahren. Hinweise zum Hygiene-Konzept, Öffnungszeiten und Tickets wie neuere Entwicklungen können Sie [hier](#) nachlesen.



Melissa Sixma Lingo. #doge, 2015. Courtesy of the artist

Ausblick

- Am **Samstag, den 14.11.2020 von 10-15:30 Uhr** findet die diesjährige **ICOM Deutschland Konferenz** in Kooperation mit ICOM Griechenland und Zypern statt. Die Veranstaltung wird digital stattfinden, registrieren können Sie sich [hier](https://events.techcast.cloud/en/icom/icom-greece-icom-cyprus-and-icom-germany): <https://events.techcast.cloud/en/icom/icom-greece-icom-cyprus-and-icom-germany>. Das Event ist nicht nur für ICOM Mitglieder geöffnet. Die eintägige Konferenz wird sich mit den Folgen des Klimawandels, starker Wetterereignisse und Pandemien wie Covid-19 auf die Museen und die Kulturbewahrung befassen. Die Vorträge werden in englischer Sprache gehalten. [Hier](#) finden Sie das komplette Programm.

- **Bis zum 31.1.21** kann man sich noch für **Fördergelder von "WissensWandel"** des Deutschen Bibliotheksverbandes bewerben. Gefördert werden sollen Bibliotheken und Archive bei ihrer digitalen Weiterentwicklung und ist Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms **NEUSTART KULTUR** der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Aber Achtung: Archive, die primär staatliche Gelder beziehen, sind nicht förderberechtigt und wenn das Geld vor dem 31.1. vergeben ist, endet die Frist kurzfristig. Weitere Informationen zu dem Förderprogramm können Sie [hier](#) einsehen.

- Seit dem 28.10. läuft die **digitale Ringvorlesung des Wintersemesters** der Universität Oldenburg **"Sammlungs-TEIL-habe"**, die sich insbesondere mit Fragen der

Partizipation an (Universitäts-)Sammlungen beschäftigt. Die Vorlesung ist öffentlich, weitere Informationen und Link zur Einschreibung finden Sie [hier](#), das Programm in PDF-Format hinter diesem [Link](#). Die **nächste Veranstaltung** findet am **Donnerstag, den 12.11 von 18.15-19.45 Uhr** statt.

- Zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen wurden aufgrund der Pandemie abgesagt und/oder verschoben - darunter auch die **Sammlungstagung 2020 in Marburg**. Diese wird nun vom **15. bis 17. September 2021** stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungswebseite](#).

- Die **Abschlusstagung des Forschungsprojekts Gyrolog**, "Vom Schrank ins Netz. 3D-Digitalisierung wissenschaftlicher Sammlungen – gewusst wie?", die für den 2./3. Juli an der Universität Stuttgart geplant war, wurde auf den **4./5. Januar 2021** verschoben. Mehr Informationen zur Tagung und aktuelle Entwicklungen finden Sie [hier](#).

- Die jetzige Situation bringt viele **Herausforderungen** und **Erkenntnisse** mit sich. Wenn Sie diese teilen möchten oder auf neue Veranstaltungsformen hinweisen möchten, die Sie ausprobieren oder bewerben möchten, schreiben Sie uns an sammlungen@uni-frankfurt.de ! Der **nächste Newsletter** erscheint **in der zweiten Hälfte des Wintersemesters**.



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

*Koordination der Sammlungen an der Goethe-Universität,
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Bockenheimer Landstraße 134-138
60325 Frankfurt
[Click here to unsubscribe](#)
[Click here to subscribe](#)*